



International Council on Archives

**Section of Archives and
Archivists of Parliaments and
Political Parties**

Conseil international des Archives

**Section des Archives et
Archivists des Parlements et
Partis politiques**



HISTORISCHE ARCHIVE
Sektion der Archivare der Parlamente
und der politischen Parteien im Rahmen von ICA

Protokoll der Tagung vom 22. - 25. März 1993

Vom 22. - 25. März 1993 fand in Rom eine Tagung europäischer Parlamentsarchivare statt, Organisation und Einladung erfolgten unter alleiniger Verantwortung des Archivs der Camera dei Deputati; Anlaß war der Bezug und die Ausstattung neuer Räume dieses Archivs. Die Teilnehmer kamen aus fast allen europäischen Ländern (vgl. Anlagen). Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Präsidenten der Deputiertenkammer, Herrn Giorgio Napolitano, M.P., und dem Generalsekretär, Herrn Donato Marra. Das Thema lautete: Archivi Storici Parlamentari - Teoria ed Esperienze in Europa. Es war dies eine erste Bestandsaufnahme der Verhältnisse in europäischen Parlamentsarchiven, die ohne Übertreibung als außerordentlich fruchtbar bezeichnet werden kann.

Die Ausführungen der Teilnehmer zeigten in ihren Statements die z.T. sehr großen Unterschiede auf, die in den Parlamentsarchiven der verschiedenen Länder bestehen. Die Beiträge werden von der Deputiertenkammer in absehbarer Zeit veröffentlicht werden. Der Vorsitzende der Sektion faßte in der Sektionssitzung am 25. März, die nach Abschluß des offiziellen Tagungsprogramms abgehalten wurde, den heutigen Sachstand wie folgt zusammen:

- Die administrative Einordnung in die Verwaltung der Parlamente ist so unterschiedlich wie die Aufgaben der entsprechenden Archive, die nicht in jedem Fall als klassische historische Archive angesehen werden können: So existieren z.B. in Holland, Griechenland und der Schweiz im eigentlichen Wortsinn Dokumentationszentren; z.T. sind sie mit den Bibliotheken vermischt. Klassische Archive gibt es in Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Norwegen; eine Verbindung von historischem Archiv und Dokumentation ist für den deutschen Bundestag, Belgien, Polen und Ungarn festzustellen, während in den Niederlanden (Erste Kammer), Schweden und der Schweiz sogar eine Abgabe des Archivguts an die Nationalarchive erfolgt.

- So unterschiedlich die verwaltungsmäßige Einordnung, die finanzielle und personelle Ausstattung und die Zielsetzung der entsprechenden Einrichtungen sind, so unterschiedlich sind die Zugangsbedingungen zu den Materialien. Die Sperrfristen reichen von 0 - 50 Jahren.
- Die gleiche Unterschiedlichkeit ergibt sich hinsichtlich der Ausbildung und Rekrutierung des Personals, das z.T. aus fachfremden Ressorts abgeordnet wird (z.B. Frankreich).
- Auch ist der derzeitige Stand der Inventarisierung und die Offenlegung von Bestandsübersichten im allgemeinen so unterschiedlich, daß er insgesamt als wenig befriedigend bezeichnet werden muß.
- Einheitliche Archivgesetze mit verpflichtenden Abgabe- und Kassationsregelungen lassen sich ebensowenig feststellen wie etwa ein auch nur annähernd vergleichbarer technischer Standard (DV-Technik).

Das Ergebnis dieser ersten Bestandsaufnahme im Archivwesen der europäischen Parlamente ist ernüchternd, weist aber gleichzeitig auf die Bedeutung und die Aufgabe der neuen Sektion hin, durch Aufnahme, Vertiefung und Pflege der internationalen Beziehungen unter den Kollegen nicht nur Erfahrungen und Informationen auszutauschen, wie in Rom geschehen, sondern verstärkt nach Lösungen von allgemeiner internationaler Gültigkeit zu suchen.

Der Vorsitzende benannte folgende konkrete Ziele, die z.T. zügig verwirklicht, zum überwiegenden Teil aber erst mittel- und langfristig umgesetzt werden können; manche könnten sogar utopisch sein:

Wichtig ist vor allem eine größere Professionalisierung des parlamentarischen Archivwesens. Dazu zählt

- eine klare Spezifizierung der Aufgaben der jeweiligen Einrichtungen zur Gewinnung eines eigenständigen Profils. So sollte z.B. die Vermischung von archivischen, dokumentarischen und bibliothekarischen Aufgaben einer klaren Aufgabenteilung zwischen den drei Teilbereichen weichen. Dies solle aber keinesfalls bedeuten, daß historisches Archiv, Dokumentation und Bibliothek nicht weiterhin koordiniert und kooperativ zusammenarbeiten sollten. (Zur besseren Übersicht über den aktuellen Stand sollten die Organogramme der einschlägigen jeweiligen Abteilungen der Parlamente zur Verfügung stehen.)

- Die unterschiedliche Ausbildung und Rekrutierung der Parlamentsarchivare sollte, auch unter dem Aspekt des europäischen Binnenmarkts, einer möglichst an den gemeinsamen Aufgaben ausgerichteten Ausbildung Platz machen. (In diesem Zusammenhang ist der Vorschlag erwägenswert, an die entsprechenden Ausbildungsstätten der einzelnen Länder mit einschlägigen Vorschlägen heranzutreten.)
- Wünschenswert für die Dokumentation und historische Erforschung des europäischen Parlamentswesens ist die möglichst baldige Offenlegung der Bestände und der Stand ihrer Inventarisierung.
- Wünschenswert ist ebenfalls, die so unterschiedlichen Sperrfristen einander - soweit es geht - anzupassen. Ein erster Schritt zu diesem Ziel könnte die Sammlung einschlägiger Gesetze und Veröffentlichungen sein.

Mit der Tagung in Rom und der abschließenden konstituierenden Sitzung der Sektion sind weitere Punkte des Programms erfüllt, das am 11. September 1992 dem IAR vorgelegt worden ist.

In dieser Mitgliederversammlung wurde per Akklamation auf Antrag von Frau Gandarias (Spanien) Frau Professor Limiti zum Ehrenmitglied der Sektion gewählt.

(Dr. Günter Buchstab)
Sektion der Archivare der Parlamente
und der politischen Parteien
- Der Vorsitzende -